

## II- 2762 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

**REPUBLIK ÖSTERREICH**  
**BUNDESMINISTERIUM FÜR**  
**LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT**

Zl. 11.633/42-I 1/77

XIV. Gesetzgebungsperiode

WIEN 29. August 1977

1314/AB

1977-08-29

zu 1283/J

An den

Herrn Präsidenten  
 des Nationalrates  
 Anton Benya

Parlament

1010 Wien

Gegenstand: Schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat Neumann und Genossen (ÖVP), Nr. 1283/J, vom 29. Juni 1977, betreffend Entwicklung der Rinderpreise und Rinderexporte

Die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat Neumann und Genossen (ÖVP), Nr. 1283/J, betreffend die Entwicklung der Rinderpreise und der Rinderexporte, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

In den der Anfrage vorangestellten Bemerkungen wird der Eindruck erweckt, daß ich in der Fragestunde am 17. Juni 1977 im Zusammenhang mit der Entwicklung der Schlachtviehpreise die Unwahrheit gesagt hätte. Ich darf dazu feststellen, daß meine Aussage, daß sich "die Schlachtrinderpreise seit der letzten Anfragebeantwortung außerordentlich günstig entwickelt haben" voll den Tatsachen entsprochen hat, was anhand der Marktpreise leicht nachgewiesen werden kann.

Zu den einzelnen Punkten der Anfrage nehme ich wie folgt Stellung:

Zu Frage 1.:

Der Schlachtrinderexport in die Staaten der Europäischen Gemeinschaft hat sich wie folgt entwickelt:

- 2 -

Jahr	Anzahl
1972	61.860 Stück
1975	25.085 Stück
1976	24.017 Stück
erstes Halbjahr 1977	8.609 Stück

Der starke Rückgang im ersten Halbjahr 1977 ist auf die einvernehmlich mit der Präsidentenkonferenz erfolgte Aussetzung der EG-Exporte im Interesse der Abschöpfungsreduzierung durch die Verbesserung des besonderen Einfuhrpreises zurückzuführen.

Die obige Darstellung ergibt insofern ein unvollständiges und verzerrtes Bild, als in der letzten Zeit bedeutende neue Märkte erschlossen werden konnten. Ich denke vor allem an Libyen, das zum Hauptabnehmerland für österreichisches Zuchtvieh geworden ist. Es ist daher notwendig, die Entwicklung der Schlachtrinderexporte insgesamt aufzuzeigen. Diese haben sich wie folgt entwickelt:

Jahr	Anzahl
1972	62.278 Stück
1975	43.961 Stück
1976	59.318 Stück
erstes Halbjahr 1977	33.094 Stück

#### Zu Frage 2.:

Ich bin nicht der Auffassung, daß eine Verletzung des Abkommens mit den EG vorliegt.

#### Zu den Fragen 3. bis 5.:

Die land- und forstwirtschaftliche Außenhandelsbilanz weist insgesamt im Jahr 1975 ein Defizit von 5.459 Millionen Schilling auf. Im Jahr 1976 konnte dieses Defizit wesentlich verringert werden.

Die Entwicklung der landwirtschaftlichen Außenhandelsbilanz mit den EG war demgegenüber aber nicht sehr erfreulich. Insbesondere bin ich der Auffassung, daß Österreich nicht von

seinen traditionellen Rindermärkten abgeschnitten werden darf und habe diese Auffassung auch wiederholt gegenüber Vertretern der EG zum Ausdruck gebracht. Die Bemühungen waren insoferne erfolgreich, als in zahlreichen Verhandlungen verschiedene bedeutsame Erfolge erzielt werden konnten. Ich erinnere in diesem Zusammenhang an den Wegfall der mengenmäßigen Beschränkung der Exporte von Rindfleisch und Schlachtrindern in die EWG, an die Änderung der Abschöpfungsbedingungen zugunsten Österreichs, an die beträchtliche Senkung der Abschöpfung beim Export von Schlachtrindern in die EG, an die Parafierung des Mindestpreisübereinkommens hinsichtlich des Handelsverkehrs mit Käse und an die Anerkennung der österreichischen Weinbezeichnungen.

In Zukunft werden die Bemühungen zur weiteren Erleichterung österreichischer Exporte fortgesetzt werden.

Zu Frage 6.:

Die Preisentwicklung auf den Rindermärkten in Wien, Linz, Salzburg und Graz hat mich veranlaßt, von einer günstigen Entwicklung der Schlachtviehpreise zu sprechen.

Zum Zeitpunkt der Anfragebeantwortung hat die Vieh- und Fleischkommission folgende Marktnotierungen verlautbart:

Preisband: Stiere 22,0 bis 25,0, Kühe 16,0 bis 18,0

Marktpreise für Stiere und Kühe in der Woche 6. Juni bis 12. Juni 77

Markt	Stiere	Kühe
Wien	23,50 + 0,25	17,78 + 0,13
Linz	23,88 + 0,26	18,12 + 0,84
Salzburg	23,82 + 0,02	18,05 + 0,31
Graz	23,97 + 0,42	17,94 - 0,01

Auf Grund dieses Marktberichtes muß unbestritten bleiben, daß sich die Preise positiv entwickelt haben und zum Teil bei Stieren wesentlich über dem Preisband liegen. Bei den Kühen waren die Preise im Berichtszeitraum in Wien und Graz an der Preisbandobergrenze, in Linz und Salzburg wurde mit diesen Notierungen das von der Vieh- und Fleischkommission beschlossene Preisband sogar überschritten.

- 4 -

Zu Frage 7.:

Die Marktpreise in Wien-St. Marx betrugen  
für Stiere

am 1.6.1966 15,67 1.6.1970 16,96 1.6.1977 23,25 22.8.1977 23,71

für Kühe

am 1.6.1966 12,30 1.6.1970 12,36 1.6.1977 17,65 22.8.1977 17,49

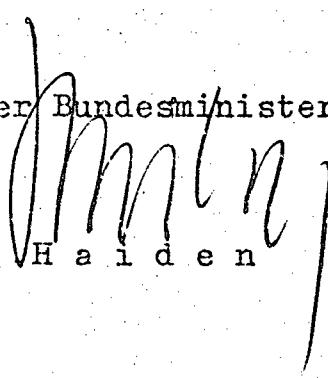
Zu den Fragen 8. und 9.:

Diese Fragen beziehen sich nicht auf Gegenstände der Vollziehung meines Ressorts. Ganz allgemein darf ich jedoch darauf hinweisen, daß ein Vergleich willkürlich ausgewählter Preisrelationen keinerlei Aussagewert hat. Im übrigen möchte ich noch anmerken, daß der Tauschwertverlust für landwirtschaftliche Produkte in der Zeit zwischen 1966 und 1970 pro Jahr wesentlich größer war als seit 1970.

Zu Frage 10.:

Ich werde mich nicht beirren lassen, auch in Zukunft Standpunkte dann zu vertreten, wenn sie sich, wie im vorliegenden Fall, aus der Marktentwicklung nachweisen lassen.

Der Bundesminister:



Haider

~~Für die Richtigkeit  
der Ausfertigung:~~